UNSERE GEMEINDE

EVANGELISCH IN STOLBERG UND BRAND

August - September 2020

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wie kann die evangelische Kirche auch in Zukunft Menschen von sich überzeugen? Sie muss vorhandene Strukturen kritisch prüfen, neue Angebote – vor allem für junge Erwachsene – entwickeln und frische Impulse setzen." So steht es auf der lesenswerten Homepage der EKD zum Thema Kirchenentwicklung. Zahlreiche Untersuchungen, Ideen und Projekte informieren über die Veränderungen, auch angesichts der Kirchenaustritte, die uns natürlich auch in unserer Gemeinde beschäftigen. Warum es Sinn macht, weiterhin Mitglied einer Kirche zu sein, dazu finden Sie einige Argumente in dieser Ausgabe.

Was gibt mir in dieser Zeit Halt? Gott gibt Halt und Trost, der größer und mächtiger ist als jedes noch so monströse Virus. Ich möchte zum Vertrauen zu ihm einladen, gerade dann, wenn der normale Alltag aus den Fugen gerät. In diesen Tagen las ich einen bemerkenswerten Satz des Katastrophenforschers Martin Voss: „Solidarische Gesellschaften gehen robuster durch Katastrophen als zerrüttete." Für einander da sein, hilft dem Helfenden wie dem, der Hilfe braucht. Danke, an alle die sich für Bedürftige, Kranke und Schwache engagieren, Danke auch für Ihre Kirchensteuer, die vielen vieles ermöglicht!

Mit dem Schwerpunktthema Diakonie stellen wir einen zentralen Bereich kirchlicher Arbeit vor. Christen engagieren sich für Bedürftige ebenso in anderen Bereichen Gesellschaft, wie z.B in der Stolberger Tafel oder in Vereinen. Auch Aktive brauchen mal einen Urlaub!

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen erholsame und schöne Sommerwochen!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Uwe Loeper

IMPRESSUM Ausgabe Nr. 405

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stolberg.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gemeindeamt ✆ (02402) 102997-0
Pfr. Uwe Loeper ✆ (0241) 520824
www.stolberg-evangelisch.de

Redaktionsschluss für die Oktober-November-Ausgabe: 31.08.2020

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.
E-Mail an die Redaktion: stolberg@ekir.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH, Aachen

Titelbild: picture alliance / die Kleinert.de / Ann Kathrin Buss

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.de
PEFC/04-31-2033

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin." Ein kleiner Satz voller Selbstbewusstsein und voller Dank ausgesprochen: Ich bin wunderbar gemacht! Wer würde das von sich so sagen? Schaue ich morgens in den Spiegel und sage aus tiefstem Herzen: Oh Mann, gut sehe ich heute wieder aus? Wohl kaum. Auch laufe ich eher nicht erhobenen Hauptes und mit stolzgeschwellter Brust durch die Straßen und zeige allen: Hier kommt der beste und wunderbarste Mensch um die Ecke.
Und wenn ich das alles so von mir nicht sagen kann, liegt das dann nur daran, dass meine Seele, mein tieferes Inneres, es noch nicht erkannt hat?

Kein leichtes Thema, dass dieser Monatsspruch aufgreift. Wie sehe ich mich selbst und wie wirke ich auf andere? Selbst- und Fremdbild nennt man das. Und schnell bin ich bei der Frage angelangt, die heute eine immer größere Rolle spielt: Wie will ich gesehen werden? Was für ein Bild von mir zeichne ich, damit mich andere in ganz bestimmter Weise wahrnehmen? In den zurückliegenden Monaten ist vielen ein Stück Sicherheit verloren gegangen, andere haben starke Unsicherheiten und Ängste erlebt. Schmerzliche Erfahrungen, die mich zugleich aber auch öffnen können, für Gott, bei dem ich halt finden kann, dem keine Krankheit, kein Virus etwas anhaben kann.
Bei diesem Nachdenken ist für mich die Dankbarkeit eine große Hilfe. Vielleicht sollten wir ja einfach einmal froh und dankbar sein, dass wir so sind, wie wir sind. Dass Gott uns so gemacht hat, mit allen Fehlern, mit allen guten Seiten und Begabungen. Jeder Mensch ist für sich

Grafik: GEP

einzigartig. Jeder Mensch ist so wie er ist, wunderbar!
Während der Corona-Zeiten haben mir Menschen erzählt, was ihnen Kraft und Zuversicht gibt, wofür sie zu danken haben und was was ihnen wichtig ist. Etwas davon spiegelt sich auch in den Fotos dieser (wunderbaren) Menschen wieder, die auf der nächsten Seite abgebildet sind! Vielen Dank!
Ich habe noch deutlich vor Augen, wie bei einer kirchlichen Veranstaltung eine stark-körperbehinderte Frau sich mit diesem Psalmvers vorstellte!
Etwas wunderbar Besonderes sind wir. Ist uns das bewusst? Kann ich ganz für mich überhaupt erahnen, was es bedeutet, dass Gott dich, mich, uns wunderbar gemacht hat?!

Ich wünsche Ihnen, dass sich – in den kommenden Sommerwochen – Herz und Verstand für diesen wunderbaren Zuspruch Gottes öffnet!

Ihr Pfarrer Uwe Loeper

… jeder Mensch ist so wie er ist, wunderbar!

Fotos: Uwe Loeper

Aus dem Presbyterium

Das Anfang des Jahres neu gewählte Presbyterium hat seine Arbeit auch in Corona-Zeiten nicht ruhen lassen. Bereits im April wurden die wichtigsten Ämter besetzt:

Als stellvertretender Vorsitzender wurde Dirk Stock bestätigt, ebenfalls Karl–Gottfried Freyberger als Finanzkirchmeister. Michael Paschen wurde als Nachfolger von Hans-Ulrich Rienäcker der neue Baukirchmeister. Das Amt der Diakoniekirchmeisterin hat erneut Gaby Modigell inne.

Außerdem wurden die verschiedenen Ausschüsse und Gremienvertretungen festgelegt.

Angesichts der angespannten Finanzlage, die wegen der Pandemie auch uns in der Kirche stark betrifft, wird ein strikter Sparkurs gefahren. So müssen einige größere Projekte, wie z. B. die Bodensanierung in der Martin–Luther–Kirche verschoben werden.

Das Hygienekonzept wurde aktualisiert und an die neue Corona-Schutzverordnung des Landes NRW angepasst. Bei familienbezogenen Anlässen können ab sofort auch mehr Personen in den Kirchen Platz finden. Auch weiterhin müssen allerdings Kontaktdaten der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erfasst und vier Wochen lang aufbewahrt werden.

Konfirmationen werden im Frühjahr 2021 stattfinden. Angesichts der dort größeren Gruppe wird in der Martin–Luther–Kirche bereits ein Teil der Jugendlichen im Herbst konfirmiert.

Unser Onlineangebot auf dem YouTube–Kanal „stolberg evangelisch" wird gut angenommen und noch eine Zeit weitergeführt werden.

Das Presbyterium wird weiterhin die Lage im Blick behalten. Bei positiver Entwicklung halten wir an der Hoffnung fest, dass einzelne Gruppenangebote in unser Gemeinde nach den Sommerferien wieder starten.

Es grüßt Sie im Namen des Presbyteriums
Pfarrer Axel Neudorf

Grafik: Plaßmann

Zwölf gute Gründe, in der Kirche zu sein

Was spricht dafür, Kirchenmitglied zu sein? Wofür wird die Kirchensteuer verwendet? Hier einige Gedanken, warum die Kirche wichtig ist!

1. Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Daraus ergeben sich Maßstäbe für ein verantwortungsbewusstes Leben.

2. In der Kirche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet.

3. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt auf geheimnisvolle Weise.

4. In der Kirche können Menschen an einer Hoffnung auf Gott teilhaben, die über den Tod hinausreicht.

5. Die Kirche ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Unsere Gesellschaft ist gut beraten, wenn sie solche Orte pflegt.

6. In der Kirche treten Menschen mit Gebeten und Gottesdiensten für andere ein. Sie tun das auch stellvertretend für die Gesellschaft.

7. Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen, ihrer Musik und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche setzt sich dafür ein, diese Tage zu erhalten.

8. In Seelsorge und Beratung der Kirche wird der ganze Mensch ernstgenommen und angenommen.

9. In Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen der Kirche schaffen viele haupt- und ehrenamtlich Engagierte ein besonderes, menschliches Klima.

10. Wer die Kirche unterstützt, übt Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten.

11. Kirchliche Musik und Kunst sind bis heute prägende Kräfte unserer Kultur.

12. Wo immer Menschen hinkommen oder hinziehen, treffen sie auch die weltweite christliche Gemeinschaft. Dazu kann jede und jeder beitragen.

Von Frank Muchlinsky
(Quelle: www.evangelisch.de)

Foto: Shutterstock | catalina.m

Interview mit Gabriele Modigell – Presbyterin und Diakoniekirchmeisterin

Fotos: Uwe Loeper

Gabriele Modigell (59) lebt mit ihrem Partner Thomas Mörsheim in Stolberg und arbeitet als Steuerfachangestellte. Durch ihren im Jahr 2007 verstorbenen Mann und ehemaligen Presbyter Thomas Modigell kam sie bereits 1987 in näheren Kontakt mit der Gemeinde.

Im Sommer 2007 kam sie ins Presbyterium und wurde kürzlich erneut zur Diakoniekirchmeisterin gewählt. In ihrer Freizeit treibt sie Sport und liest gerne. Aktuell „Glück kommt selten allein" von Eckart von Hirschhausen.

Was bedeutet Diakoniekirchmeisterin

In der Leitung unserer Gemeinde haben wir einige Aufgaben zu verteilen. Da Diakonie wesensmäßig zur Kirche gehört, ist die Sorge für Bedürftige und Schwache eine wesentliche Aufgabe jeder Gemeinde. Menschen in Notlagen zu begleiten, sie finanziell oder mit Sachspenden zu unterstützen gehört dazu. Mir liegt zudem die Gründung eines Netzwerkes von Angeboten für Menschen, ab dem Alter 50+, sehr am Herzen!

Wie erfahre ich davon?

Jährlich informiere ich über die diakonischen Aktivitäten unserer Gemeinde in meinem Jahresbericht, während der Gemeindeversammlung. Zuvor habe ich mich informiert: bei Frau Ullrich-Frings über die Seniorenarbeit, bei Frau Oppermann über die Angebote in Brand, halte Kontakt zu dem Krankenhausbesuchsdienst, arbeite selber mit beim „Café Willkommen" oder mache kleine Aktionen mit Frau Nettersheim. Mit anderen Einrichtungen, wie dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises, der WaBe, der Stolberger Tafel bin ich ebenfalls im Gespräch. Im Arbeitskreis für Diakonie und öffentliche Verantwortung vertrete ich unsere Gemeinde.

Gibt es ein besonderes Projekt, was Dir am Herzen liegt?

Ja, und zwar der Aufbau eines „Stolberger Netzwerkes 50+" in dem alle, die mit ihren Gaben und Fähigkeiten in unserer Gemeinde unterwegs sind, andere Begeistern und damit unsere Gemeinde lebendiger gestalten.

Gabrielle Modigell und einige Mitarbeiter des Café Willkommen vor dem Ökumenischen Gemeindezentrum Frankental, Stolberg

In anderen Gemeinden gibt es gelungene Beispiele für derartige Netzwerke, die zudem auch neue Ehrenamtliche ansprechen!

In Stolberg gibt es viel Engagement im diakonischen Bereich. Jedoch läuft einiges nebeneinander her und auch hier wäre eine gute Vernetzung zur besseren Zusammenarbeit gut und hilfreich.

Das Café Willkommen…

Dies ist ein prima Beispiel für eine gute ökumenische Zusammenarbeit. Die Dankbarkeit der Besucher, besonders der Kinder, berührt mich jedes mal.

Leider musste der Treffpunkt wegen Corona lange pausieren, aber es gibt Überlegungen, vielleicht Ende August, unter Berücksichtigung des Hygienekonzepts, wieder zu öffnen.

Hast Du ein Motto?

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst."
(Lukas 10,27)

Das Gespräch führte Pfr. Uwe Loeper.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag! Diakonie heißt auch: Besuche machen

Ulrike Oppermann (vorne rechts) mit einigen Frauen des Brander Besuchsdienstes

Manchmal hat man gerade gar keine Zeit, zwischen der Senioren-Uni-Vorlesung, der Gymnastik oder der Verabredung mit den Enkelkindern. Oder die Kinder und Enkel wohnen weit entfernt, die eigene Beweglichkeit ist eingeschränkt und heute fühlt man sich gerade nicht so gut ...

Das sind zwei von vielen möglichen Situationen, in denen wir Sie an Ihrem Geburtstag antreffen könnten.

Wir, der Besuchsdienstkreis der Martin-Luther-Kirche in Brand, sind bereits seit fünf Jahren aktiv und Besuchen Menschen unserer Gemeinde zum Geburtstag. Die eine oder andere Teilnehmerin dieser Gruppe (auf dem Foto fast vollzählig zu sehen) ist vielleicht auch schon einmal bei Ihnen gewesen: Sehr engagiert und sehr individuell, haben sie die Glückwünsche der Kirchengemeinde auch in dieser ungewöhnlichen Zeit überbracht.

So individuell wie die Mitarbeiterinnen sind auch die Geburtstagskinder (zwischen 75 und 85 Jahren) in unserer Gemeinde. Ein kurzes Gespräch an der Haustür oder dem Küchenfenster, ein längeres Telefonat oder auch eine gemeinsame Tasse Kaffee waren, zur Zeit mit Abstand, möglich.

Und auch wenn die Unterschiedlichkeit vorhanden ist, eins ist allen Besuchenden besonders wichtig: eine Begegnung in Ruhe, mit offenem Ohr und besonderer Aufmerksamkeit anzubieten.

Wir freuen uns, Ihnen Glückwünsche zu bringen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Im Namen des Besuchsdienstkreises
grüßt Sie Ulrike Oppermann

Gisela Becker-Bonaventura von der Stolberger Tafel gibt Auskunft

Fotos: Stolberger Tafel

Wie hat es mit der Stolberger Tafel angefangen und was ist die Idee dabei?

Die Stolberger Tafel ist aufgrund einer Initiative des Arbeitskreises soziale Gerechtigkeit des Dekanat Stolberg entstanden. Nach mehreren Plänen, die man nicht umsetzen konnte, wurde man 1998 durch die Presse auf die Tafel Idee aufmerksam. Es wurden Erkundigungen eingeholt und Informationen beschafft. Bald bildete sich eine kleine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Tafelgründung in Stolberg. Nachdem der Gruppe das Ladenlokal in der Eschweiler Straße 25 angeboten wurde, beschloss man die Gründung des Vereins. Hierzu fand am 15.4.1999 die konstituierende Sitzung mit 21 Teilnehmern statt. Am 3.8.1999 begann der Ladenbetrieb. Am 1.12.1999 fand die erste Mitgliederversammlung statt. Die Evangelische Kirchengemeinde Stolberg ist bei uns Mitglied.

In unserer Überflussgesellschaft werden circa 20 % aller Lebensmittel vernichtet, da sie unseren Ansprüchen nicht mehr genügen. Die Stolberger Tafel ist als langfristiges Projekt angelegt. Der Verein hat sich gegründet, um den Überfluss abzuschöpfen und diesen an Bedürftige zu verteilen.

Welche Menschen kommen zu ihnen?

Bedürftige Menschen aus dem Stadtbereich Stolberg. Die Bedürftigkeit ist nachzuweisen zum Beispiel durch einen Rentenbescheid, ARGE-Nachweis oder einen Bescheid des Sozialamtes. Men-

schen die Hunger haben und Menschen ohne Bescheid, werden eine bestimmte Zeit auch versorgt, bis sie die Bedürftigkeit nachweisen können.

Wer spendet die Lebensmittel und wie organisieren sie die Abholung?

Die Stolberger Tafel hat im Stadtbezirk viele Lieferanten, wie zum Beispiel Supermärkte, Bäckereien, Privatpersonen, Einzelhändler, die Ware an die Tafel abgeben. Die Abholung erfolgt mit zwei Kühlfahrzeugen nach einem Tourenplan in dem die Wünsche der Lieferanten berücksichtigt sind.

Wie viele ehrenamtliche Mitarbeitende machen mit?

Die Tafelarbeit wird zurzeit von ca. 90 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Stolberger Tafel e.V.

Die Fragen beantwortete die Vorsitzende der Stolberger Tafel Frau Gisela Becker-Bonaventura, ✆ (02402) 860421.

Stolberger Tafel e.V. freut sich auch über finanzielle Unterstützung unter:

Sparkasse Aachen
IBAN DE 02 3905 0000 0001 8135

WABe goes Kupferstadt

Fotos: WABe

WABe e.V.
DIAKONISCHES NETZWERK AACHEN
Einrichtungen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Seit 1985 besteht der Verein WABe mit Sitz in Aachen. Die Aufgabenschwerpunkte sind im Namen inbegriffen: Wohnung, Arbeit und Beratung für Menschen in besonderen sozialen Situationen, darum geht es.

Bereits seit 1996 existiert in Stolberg eine Beratungsstelle für diese Menschen, lange im Evangelischen Gemeindeamt untergebracht. Im Jahr 2008 wurde das Sozialkaufhaus Stolberg in der Ellermühlenstraße eröffnet. Angedacht als befristetes Angebot für langzeitarbeitslose Menschen, etablierte sich die Einrichtung aber sehr schnell am Bastinsweiher. Engagierte Mitarbeiter wie Manfred Peters, aber auch die immer deutlicher zu Tage tretende Armut trugen dazu bei, dass in den Folgejahren zwei weitere Kaufhäuser in unmittelbarer Nähe eröffnet werden konnten.

Heute arbeiten insgesamt fast 90 Menschen in den verschiedenen Bereichen und bieten ein beinahe unerlässliches Angebot für viele Menschen am existenziellen Rand der Gesellschaft.

In den letzten beiden Jahren wurden durch unseren neuen Geschäftsführer Peter Brendel weitere Aktivitäten des Vereins in der Kupferstadt angestoßen. Durch eine Projektförderung des Europäischen Sozialfonds für besonders benachteiligte Personengruppen (EHAP) werden Frauen, die wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, beraten und unterstützt. Leider ein Thema, das in vielen mittelgroßen Städten an Brisanz gewinnt. Häufig sind hiervon dann auch Kinder betroffen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist, die obdachmäßige Unterbringung der Frauen und ihrer Kinder im Vorfeld zu verhindern.

Im Rahmen des „Integrierten Handlungskonzeptes für Ober- und Unterstolberg“ unternimmt die Stadt Stolberg viele Anstrengungen, die Lebens- und Wohnsituation in den unterschiedlichen Wohnquartieren zu verbessern. Zur Unterstützung dieses Prozesses wurde ein Quartiersmanagement eingerichtet, an dem die WABe beteiligt ist. Hierzu wurden gerade Räume in der Salmstraße 21 hergerichtet, die allen Bewohner*innen als Anlaufstelle zur Verfügung stehen.

Einweihung der Hochbeete auf der Heinrich-Heimes Brücke (Mühlener Brücke) durch Ayse Ilter (low-tec), Vera Langenberg und Holger Kaminski (WABe) und Bürgermeister Patrick Haas (v.l.)

Frau Vera Langenberg ist als Quartiersmanagerin in der Salmstraße 21 erreichbar.
✆ (02402) 1260865
✉ vera.langenberg@wabe-aachen.de

Als ganz neues Projekt hat die WABe auf Anfrage des Bürgermeisters den “Service Point“ im Hauptbahnhof in Stolberg übernommen. Für viele Besucher der Stadt ist der Bahnhof das Eingangs- und Ausgangstor. Wir möchten mit diesem Engagement beitragen, dass die Besucher einen positiven Eindruck von Stolberg mitnehmen. Wichtig ist uns, dass diese Tätigkeiten die Möglichkeit bieten, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Kommen sie uns dort gerne einmal besuchen. Mit jedem Einkauf tun sie etwas Gutes. Wir werden hier kurzfristig unser Angebot erweitern und unseren Biolieferservice „Grüne Kiste“ für Privatkunden und Betriebe anbieten.

Geschäftsführer Peter Brendel und Bürgermeister Patrick Haas bei der Eröffnung des „Service Point“ am Hauptbahnhof Stolberg.

Ansprechpartnerin für den „Service Point“ ist Frau Diana Müthe. Sie ist erreichbar unter:
✆ (02402) 1260865
✉ gruene-kiste@via-aachen.de

Der Service Point ist aktuell Mo. - Fr. von 05:30 - 16:00 Uhr geöffnet.

Bei allem was wir tun war, ist und bleibt die gute Einbindung in die Stadt Stolberg wichtig. Nur so kann die Hilfe des

Diakonischen Netzwerkes greifen und im besten Sinne für die Menschen helfend wirken. Hierzu benötigen wir auch Ihre Unterstützung. Wer spenden möchte kann dies auf unserem Spendenkonto tun:

Bank: Sparkasse Aachen
IBAN: DE08 3905 0000 0001 3177 00
BIC: AACSDE33XXX

WABe e. V.
Jülicher Straße 352
52070 Aachen
✆ (0241) 96867-0

Alois Poquett, 1. Vorsitzender WABe e. V.
Diakonisches Netzwerk Aachen

Spendenstand Dachsanierung Vogelsangkirche

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die bereits **19.272,58 €** zusammengebracht haben. Ihre Beiträge helfen, gemeinsam mit der Förderung durch die Denkmalstiftung, die hohen Gesamtkosten der Sanierung zu stemmen. Wenn auch Sie die notwendigen Sanierungsarbeiten mit Ihrer Spende unterstützend möchten, finden Sie hier alle notwendigen Angaben:

IBAN:	DE42 3905 0000 0000 0002 16
BIC:	AACSDE33
Empfänger:	Ev. Verwaltungsamt, zugunsten Ev. Kgm Stolberg
Verwendungszweck:	83100200.482500 Vogelsangkirche Dachsanierung (für Spendenquittungen auch Name und Adresse)

Huntington-Selbsthilfegruppe

Ingid Krebs (links) und einige Mitglieder des Vorstandes der Huntingtonselbsthilfe nach einem Gottesdienst mit Pfarrer Axel Neudorf (rechts)

Oft werde ich gefragt: was ist die Huntington-Krankheit?

Die Huntington-Krankheit (HK) ist eine dominant erbliche, neurodegenerative Erkrankung, die immer zum Tode führt, auch heute noch. Es gibt noch kein Medikament, doch gibt es hoffnungsvolle Studien. Einzelne Begleiterscheinungen wie Unruhe, Depressionen, lassen sich behandeln.

Ursache hierfür ist ein Gen-Defekt. Bei den Betroffenen kann sie verschiedene körperliche und geistige Symptome hervorrufen.

Der Ausbruch der Symptome liegt in der Regel zwischen dem Alter von 30-50 Jahren, jedoch können sich die Symptome auch schon vor dem 20. Lebensjahr (juvenile Form der HK) oder nach dem 65. Lebensjahr zeigen.

Warum sind Sie in der Huntington-Selbsthilfegruppe?

Ich selbst komme aus einer Huntington Familie. Zu meiner Kindheit sprach man noch vom vererbbaren Veitstanz, später Chorea Huntington.
Mein Vater hatte die Krankheit. Er litt an den typischen, unregelmäßig auftretenden und nicht vorhersehbaren Bewegungen der Extremitäten und einem unsicheren Gang. Zudem war er sehr aggressiv und ich hatte große Angst vor ihm.

Zur Familie gehörte meine ältere Schwester und als mein Vater, nach dem plötzlichen Tod unserer Mutter (1953), noch mal heiratete, kam noch ein Bruder dazu. Diese Ehe ging auf Grund der HK in die Brüche und weil mein Vater uns nicht versorgen konnte, kamen 1958 meine Schwester und ich ins Heim. Der Bruder blieb bei seiner Mutter.

1963 starb mein Vater mit 47 Jahren. Zur Beerdigung sagte man folgenden Satz zu mir. "Sei froh, dass er fort ist, er lief nur zum Gespött der Menschheit rum." Im Nachhinein kam hier die Nazi-Ideologische Gesinnung zu Tage; Krankheit gehörte nicht in die Gesellschaft.
Es hat mich tief verletzt, bis heute. Es war der Vater, gleichzeitig ist es der Antrieb für mein Tun.

1977 starb meine Schwester, 1987 mein Bruder. Beide – mit nur 33 Jahren. Sie hatten die juvenile Form. Ich geriet in große Sorge und obwohl in unserer Familie offen über das Thema gesprochen wurde, suchte ich Kontakt zur Huntington Familienhilfe in Düsseldorf. Zumal mein Neffe Auffälligkeiten zeigte. Tun konnten wir wenig, denn es gab nichts gegen diese Krankheit.

1990 gründete ich in Aachen die Selbsthilfegruppe und war erstaunt, über das große Interesse. 1993 wurde das Gen für die Auslösung der HK gefunden und seit 1994 kann man sich testen lassen. Unsere erwachsenen Kinder wollten nicht, dass ich mich testen lasse. Sie wollten es für sich selbst entscheiden.

2004 habe ich mich dann doch für den Test entschieden. Ich bin nicht Gen-Träger, unsere Kinder und Enkel auch nicht. Dafür bin ich sehr dankbar, denn kurz nach dem Test starb auch mein Neffe an Huntington. Seit dieser Zeit besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Aachen und es gibt mittlerweile auch eine Huntington-Ambulanz.

2012 bin ich in den Landesvorstand der Huntingtonselbsthilfe NRW gewählt worden und begleite seid dem mit meinem Mann die Familienfreizeiten. Die Freizeiten für Erkrankte und Angehörigen finden seitdem zweimal im Jahr statt. Der Zusammenhalt innerhalb der großen Huntington-Familie fasziniert mich immer wieder, auch in der Aachener Gruppe. Es muss keiner allein sein. Wir lachen zusammen, wir weinen gemeinsam. Das macht Selbsthilfe aus, das ist meine Motivation und die Kraft dazu, schöpfe ich aus meinem Glauben.

Ingrid Krebs

Foto: Shutterstock | Billion Photos

Kirchenmusik im Hybrid-Format

G. Antensteiner beim ersten Hybridgottesdienst in der Finkenbergkirche, Pfingstsonntag 2020.

Nachdem die strengen Corona-Schutzmaßnahmen uns alle kreativ werden ließen und uns dazu zwangen, nicht nur die Gottesdienste, sondern auch die Chorproben und Konzerte ausschließlich digital stattfinden zu lassen, ergeben sich durch die neuerlichen Lockerungen auch im Bereich der Kirchenmusik neue Möglichkeiten.

Das Zauberwort heißt „Hybrid". Es könnte ein heißer Kandidat für das Wort des Jahres 2020 werden. So, wie die Gottesdienste seit Pfingsten nun als „Hybridgottesdienste" – also live gestreamte Videogottesdienste, bei denen auch Gemeindemitglieder anwesend sind – gefeiert werden, werden die Orgelmatineen am ersten Sonntag im Monat ab August ebenfalls als Hybridveranstaltungen angeboten. So besteht die Möglichkeit, weiterhin die Konzerte von zu Hause am Computer wahlweise live oder zu einem späteren Zeitpunkt zu genießen. Man kann aber auch wieder in die Finkenbergkirche kommen und unter Einhaltung der Hygienevorschriften die Konzerte vor Ort miterleben.

Der Eintritt zu diesen Orgelmatineen ist wie immer frei. Der kommende Matineetermin ist der 2. August 2020, 11 Uhr, direkt nach dem Gottesdienst.

Die Chorproben der Kantorei, die bislang als Zoom-Konferenzen durchgeführt wurden (wir berichteten in unserer letzten Ausgabe), könnten dann ebenfalls als Hybridproben stattfinden. Die Details hierzu standen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest, so dass hier keine genaueren Angaben gemacht werden können.

Aufgrund der sich täglich ändernden Situation in Bezug auf das Covid-19-Infektionsgeschehen muss leider darauf hingewiesen werden, dass sich bei den kirchenmusikalischen Veranstaltungen ebenfalls kurzfristige Neuerungen ergeben können. Sie werden zeitnah auf unserer Internetseite www.stolberg-evangelisch.de informiert.

Gunther Antensteiner

Gordanas Notizen

Liebe Gemeinde,

wie versprochen gab es an drei Standorten Überraschungstütchen für die Kinder der Gemeinde. Vielleicht hat jemand von euch, liebe Leser*innen, diese auch hängen sehen. Die Tüten waren voll mit kleinen Sachen, die die Kinder Zuhause machen konnten. Dazu möchte ich hervorheben, dass der Inhalt der Tüten sich ausschließlich aus Spenden zusammengesetzt hat. Hier, an dieser Stelle, nochmal ein großes und liebes Dankeschön an alle, die etwas dazu beigetragen haben.

An einem Standort waren die Tüten sogar fast schneller weg, als das ich mit der Verzierung auf dem Gehweg fertig war.

Wenig später kamen ein paar Kinder nochmal vorbei und sangen alle gemeinsam etwas aus dem kleinen Gesangsbuch aus der Tüte. Das war sehr süß. Eine andere Rückmeldung war, dass die faltbaren Boomrangs sehr gut im Haus funktioniert haben, vielleicht sogar zu gut.

Aber dies war nicht alles was wir als Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Ev. Kirche für unsere Kleinen der Gemeinde gemacht haben. Vielleicht wissen einige von euch, dass wir einen YouTube-Kanal haben. Für die, die es noch nicht wissen, wenn ihr bei YouTube „Stolberg Evangelisch" eingebt, dann findet ihr unseren Kanal. Hier gibt es normale Gottesdienste zu sehen und auch unsere Kinderkirche.

In den letzten Monaten haben wir in der Finkenbergkirche mehrere solche Film-

chen für Kinder gedreht. Bunt, fröhlich, musikalisch und immer mit einem interaktiven Aspekt. Schaut doch einfach mal rein und lasst euch inspirieren vom rascheln des Heiligen Geistes oder der Schöpfungsgeschichte.

Im Beitrag des letzten Gemeindebriefes Juni-Juli sprach ich über das Jugendprojekt Yugo (Jugendgottesdienst), welchen wir in Kooperation mit unserer Nachbargemeinde Kornelimünster-Zweifall gestalten. Zusammen mit Jugendlichen aus beiden Gemeinden haben wir eine Online-Andacht ins Leben gerufen. Der Name hat sich von „Yugo" auf „Denk Raum" geändert und es gab schon zwei Andachten, die wir gemeinsam gestaltet haben. Diese waren ebenfalls auf unserem YouTube-Kanal „Stolberg Evangelisch" zu sehen und wir haben sie dort Live gestreamt. Und wie sahen diese Andachten aus? Es war sehr schön und hat uns alle bewegt. Die Jugendlichen haben selber moderiert, es gab Musik und Gedanken zu aktuellen Themen, wie Rassismus oder was ist schon normal, Poetryslams, Fürbitten und vieles mehr. Wer möchte, kann uns, von Denk Raum, auch gerne auf Instagram folgen. Der Account heißt „denk_raum".

Mal schauen, wie es nach den Sommerferien weiter geht. Es wäre doch super eine Andacht wieder in einer Kirche zu halten, anstatt online. Wir freuen uns, auf jeden Fall wieder, mit Denk Raum weiter zu machen.

So, liebe Mitglieder*innen der Gemeinde, soviel von mir. Ich widme mich jetzt wieder der Planung der Ferienspiele, die in der vierten Ferienwoche im Gemeindezentrum Frankental in Stolberg stattfinden. Das Thema ist „Geschichten aus 1001 Nacht". Wir reisen auf einem fliegenden Teppich, gestalten Wunderlampen und erlernen antike Künste. Liebe Gemeinde, lasst uns weiterhin zusammen den Sommer genießen, die Wärme der Liebe, des Mitgefühls, die Schönheit der Blüten und Gottes Segen.

Eure Gordana Nettersheim

Ökumenisches Bildungswerk Brand
Am Finkenschlag 5, 52078 Aachen, ✆ (0241) 520571, wmeuthen@web.de
Arbeitskreis Kunst und Musik: Ludwig Kutsch, ✆ (0241) 524419

Liebe Freundinnen und Freunde des Bildungswerks Brand, liebe Interessentinnen und Interessenten an unseren Veranstaltungen, sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle Epidemie durch das Coronavirus hat die Durchführung aller Veranstaltungen blockiert, und selbst die Bildungsreise auf „Fontanes Spuren in Brandenburg" Mitte August wird ausfallen. Wir haben die Planung um ein ganzes Jahr verschoben, auf Anfang Juli 2021.

Jedoch sollen in dieser Sommerszeit die seit langem geplanten Angebote draußen stattfinden. Eine Durchführung mit den allseits bekannten Vorsichtsmaßnahmen sollte möglich sein.

Unserer Planung sieht also vor:

Sonntag, 02.08.um 09:00 Uhr

Wanderung mit Peter Krebs. Vom Lousberg zum Paulinenwäldchen, ca. 13 km, Treffpunkt am Bezirksamt Brand, Paul-Küpper-Platz

Sonntag, 16.08. um 09:00 Uhr

Radtour mit Arno Krott: Nach Moresnet und durch den Stadtwald, ca. 40 km, Treffpunkt am Bezirksamt Brand, Paul-Küpper-Platz

Wir freuen uns auf rege Teilnahme. Für Informationen und Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung. Ihnen allen wünschen wir eine gute und schöne Sommerzeit.

Mit freundlichem Gruß Werner Meuthen

„PausenZeichenSetzen"

Freitag, 04.09.2020 um 18:00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Start ins Wochenende im Ökumenischen Gemeindezentrum Frankental, Stolberg

singen, hören, beten, Gemeinschaft erleben, zur Ruhe kommen, durchatmen, still werden, nachdenken, Impulse aufnehmen, geben, nehmen, teilen, austauschen, auftanken, abschalten, einschalten

Sonntag, den 6.9.2020
findet um 10.15 Uhr
ein besonderen Gottesdienst mit der ökumenischen Gruppe „mittendrin" in der Martin-Luther-Kirche statt.

Menschen mit und ohne Behinderung werden gemeinsam mit Pfarrer Uwe Loeper diesen Gottesdienst gestalten

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

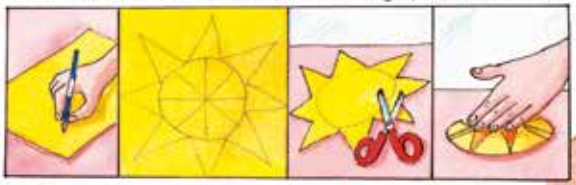
Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.

Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen

Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Neues aus dem Kinderhaus Bergstraße

Fotos: Elke Monsler

Das Kindergartenjahr ist zu Ende gegangen und nichts war so wie es Jahr für Jahr ritualisiert ist. Die Kinder mussten auf Vieles verzichten. Kein Besuch bei der Polizei und der Feuerwehr, kein Ausflug zum Abschied, keine Feier mit Kuchen oder einer Grillwurst.

Und auch wir Erwachsenen – Eltern wie Mitarbeiter – sind traurig. Im Durchschnitt besuchen die Kinder unsere Einrichtung vier Jahre. Das ist mehr als die Hälfte ihres Lebens. In dieser Zeit baut sich eine stabile Beziehung zum Kind, aber auch zu seiner Familie auf.

Jetzt ziehen Sie weiter. Einfach so – ohne eine Umarmung, ohne einen Händedruck, ohne das gemütliche Zusammensitzen, bei dem noch einmal über die Anfänge, die Entwicklung und die Zukunft geredet wird.

Wir alle wissen, dass wir dies tun, weil es um ein viel höheres Gut geht – um unsere Gesundheit. Und trotzdem schmerzt es uns Alle. Und weil ein solcher Schmerz auch der Gesundheit schadet, haben wir dann doch eine kleine Verabschiedungszeremonie auf dem Außengelände gestaltet. Pfarrer Wegmann hat dem Ganzen einen feierlichen Rahmen gegeben und die Familien mit Gottes Segen in den neuen Lebensabschnitt verabschiedet.

Das Team aus dem Kinderhaus Bergstraße wünscht allen Familien einen guten Start im Abenteuer Schule. Mögen die Kinder dort gut ankommen, Spaß beim Lernen haben und ihren Lehrern und Lehrerinnen so viel Freude bereiten, wie sie uns bereitet haben.

Und wie das im Leben so ist: Die Einen gehen und die Anderen kommen.

Während ich diese Gedanken zu Papier bringe, ist noch nicht klar, wie das neue Kindergartenjahr anfangen wird. Werden wir wieder im „Normalbetrieb" arbeiten? Wird es neue Einschränkungen geben? Wie wird es den Kindern gehen, wenn der Hygieneplan wichtiger ist als die Geborgenheit auf dem Arm der Erzieherin? Wie schaffen wir Mitarbeiter diesen Spagat? Es gibt viele Unsicherheiten in dieser Zeit. Aber mit dem Vertrauen in die Kompetenzen jedes Einzelnen und Gottes Hilfe, werden wir die Herausforderungen dieser Zeit meistern.

Wir freuen uns auf die neuen Familien und heißen Sie herzlich willkommen.

Leider können wir an dieser Stelle noch keine Ankündigungen für die weiteren Angebote des Familienzentrums machen.
Wir gehen davon aus, dass wir im September wieder mit der Spielgruppe, dem Babytreff und dem Eltern-Café starten. Auch der Wald Nachmittag und die monatliche Beratungsmöglichkeit durch die Beratungsstelle der Diakonie in Aachen sollen dann wieder losgehen.

Die Termine werden, sobald sie feststehen, auf unserer Internetseite www.stolberg-evangelisch.de/unsere-gemeinde/familienzentrum-bergstrasse/ veröffentlicht.

Anmeldungen oder Fragen dazu können Sie gerne telefonisch unter der Rufnummer (02402) 1021950 tätigen bzw. stellen.

Ev. Familienzentrum Kinderhaus Bergstraße
Bergstraße 38
52222 Stolberg
✆ (02402) 1021950 oder
info@kinderhaus-bergstrasse.de

Elke Monsler

Grafik: Pfeffer

Ökumenisches Gemeindezentrum Frankental

Alle Termine entfallen bis auf weiteres!

Frankentalstraße 18
52222 Stolberg
✆ (02402) 1021938
Hausmeister Rene Steil
✆ 0163 8042565

In den Schulferien finden keine Veranstaltungen statt.

Ev. Kantorei Chorproben

Gunther Antensteiner
✆ (02402) 865177

Mittwochs 19:30-21:00 Uhr.
Die Chorprobe findet zur Zeit per ZOOM Meeting statt.

Frauentermine

Frauenhilfe

Christa Oberschulte-Beckmann
✆ (02402) 20686

Meditativer Tanz

Anne Fischer ✆ (02462) 9011352

Termine für Erwachsene

Kath. Pfarrjugendheim St. Markus

Alle Termine entfallen bis auf weiteres!

Markusplatz 2a
hinter der Kirche
52224 Mausbach

Küsterin Rosemarie Schings
✆ (02402) 71723

Gemeindetreff

Petra Ullrich-Frings
✆ (02402) 102997-13

Grafik: Shutterstock | VoodooDot · Foto: Shutterstock | LedyX

Ev. Gemeindezentrum Martin-Luther-Kirche

Alle Termine entfallen bis auf weiteres!

Hermann-Löns-Str. 29-31
52068 Aachen
✆ (0241) 526279
🖷 (0241) 1809627
▯ 0157 - 80923497
✉ manfred.hebbe@ekir.de
Küster Manfred Hebbe

In den Schulferien finden keine Veranstaltungen statt.

Kindergruppe

Krabbelgruppe
Nadine Frantzen
▯ 0157-30168335

Sporttermine

Gymnastik für ältere Damen
Petra Brilon ✆ (0241) 9204647

Meditativer Tanz
Angelika Vorländer ✆ (0241) 5661701

Meditation und Klang
Heike Henseler ✆ (0241) 562178

Pilates
Heike Henseler ✆ (0241) 562178

Frauentermine

Frauenfrühstück
Roswitha Rienäcker ✆ (02408) 5440

Frauenhilfe
Roswitha Rienäcker ✆ (02408) 5440

Seniorentermine

Ökumenischer Seniorentreff
Petra Brilon ✆ (0241) 9204647
Uschi Daimler ✆ (0241) 521343

Termine für Erwachsene

Chorproben
Martina Priegnitz-Werner
✆ (02402) 72335
✉ martina.priegnitz-werner@ekir.de

Kleiderladen
Nelly Ehrlich, Irina Schröder,
Kristina Git ✆ (0241) 526279

Erzähltreff
Elisabeth Damaske ✆ (0241) 526993

Motorradfahrertreffen
Frank Schommartz ✆ (0241) 523246

Frühstückstreff
Marga Koßmann ✆ (0241) 524138

Erwachsenengesprächskreis
Reinhold Frerichs ✆ (0241) 524442

Selbsthilfegruppe Huntington Aachen
Ingrid Krebs ✆ (0241) 524319

Grafik: Mester

Konfirmation in der Martin-Luther-Kirche

Wegen der Pandemie wird das Thema (nachgeholte) Konfirmation in den Gemeinden unterschiedlich gehandhabt. Nach Beratungen mit den betroffenen Familien in Brand sowie im Presbyterium wird es in der Martin-Luther-Kirche insgesamt vier Einsegnungsgottesdienste – unter strikter Berücksichtigung des Hygienekonzepts – der Konfirmanden des Jahrgangs 2019/20 geben.

Samstag, der 26.9.2020 um 11.00 Uhr
Felix Gremmels, Clemens Wagner, Linus Maier

Sonntag, den 27.9.2020 um 10.15 Uhr
Emily Harten, Alice Hermens, Lilly Koeppel, Frieda Richter

Samstag, den 10.10.2020 um 11.30 Uhr
Ina Vogel, Elena Krieger, Anna Wünsch

Samstag, den 13.3.2021 um 12 Uhr
Lukas Dietrich, Vera und Tobias Küppers

Foto: Shutterstock | Rachata Sinthopachakul

– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –

Widerspruch gegen die Veröffentlichung im Gemeindebrief richten Sie bitte rechtzeitig (spätestens zum Redaktionsschluss) an das Gemeindeamt.

– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –

Widerspruch gegen die Veröffentlichung im Gemeindebrief richten Sie bitte rechtzeitig (spätestens zum Redaktionsschluss) an das Gemeindeamt.

– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –

Foto: Shutterstock.com | Marian Weyo

Familienzentrum ev. Kindertagesstätte

Bergstraße 37-39, 52222 Stolberg
✆ (02402) 10 21 95-0
(02402) 1020567
info@kinderhaus-bergstrasse.de

Seniorenarbeit

Petra Ullrich-Frings
(Stolberg und Brand)
✆ (02402) 102997-13
Mo, Di, Do 8:00-12:00 Uhr
Mi + Fr 8:00-10:00 Uhr

Gemeindereferentin

Gordana Nettersheim
Mi + Fr 10:00-13:00 Uhr
✆ (02402) 102997-13
0177 - 2583414
gordana.nettersheim@ekir.de

Diakoniesprechstunde Stolberg

Diakoniekirchmeisterin
Gabriele Modigell
nach telefonischer Vereinbarung
im Ev. Gemeindeamt Stolberg

Kantor

Gunther Antensteiner
Hammerberg 9, 52222 Stolberg
✆ (02402) 865177
gunther.antensteiner@ekir.de

Telefonseelsorge

✆ 1110222 (kostenfrei & anonym)

Beratungszentrum des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Aachen

Erziehungs- u. Familienberatung
Vaalser Straße 349, 52074 Aachen
✆ (0241) 32047, E-Mail:
ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de

Schuldner- und Insolvenzberatung
✆ (0241) 989010

Schwangerschaftskonfliktberatung
✆ (02404) 9495-23

Suchthilfe Stadt Aachen
✆ (0241) 41356-128

Beratung bei Häuslicher Gewalt
✆ (0800) 0116016

Beratung für Angehörige von Demenzkranken
Pfarrer Theodor Maas
✆ (02405) 623581

Café Willkommen

Treffpunkt für Flüchtlinge und Einheimische jeden Montag von 15:00 Uhr-18:00 Uhr
im Ök. Gemeindezentrum Frankental
Gerd Tilgner
Kontakt über das Ev. Gemeindeamt

Findet bis auf weiteres nicht statt!

Wichtige Hinweise zu unseren Gottesdiensten

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 18.05.2020 beschlossen, mit Gottesdiensten in der Finkenbergkirche und der Martin-Luther-Kirche zu beginnen.

Diese Gottesdienste unterliegen einem Hygienekonzept, in dem unter anderem folgende Punkte zu beachten sind:

Die Gottesdienstteilnahme ist nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung im Ev. Gemeindeamt ✆ (02402) 1029970 oder im Ev. Gemeindezentrum MLK Brand ✆ (0241) 526279 möglich, gerne auch auf dem Anrufbeantworter, bis zum jeweiligen Freitag 10:00 Uhr. Geben Sie Ihren Namen, die Personenanzahl und Ihre Telefonnummer an.

Bitte seien Sie möglichst 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes da.

In der Finkenbergkirche ist die Zahl der Plätze auf 30 begrenzt und in der Martin-Luther-Kirche auf 50 Plätze. Auf den ausgewiesenen Plätzen können bis zu vier Personen aus einer Familie zusammensitzen.

Bitte vergessen Sie Ihre Schutzmaske nicht!

Datum	Finkenbergkirche	Martin-Luther-Kirche	Vogelsangkirche
So. 02.08.	10:00 h Neudorf	10:15 h Grode	–
So. 09.08.	10:00 h Wegmann	10:15 h Loeper	–
So. 16.08.	10:00 h Neudorf	10:15 h Loeper	–
So. 23.08.	10:00 h Hinze	10:15 h Grode	–
So. 30.08.	10:00 h Wegmann	10:15 h Loeper und Team	–
So. 06.09.	10:00 h Wegmann	10:15 h Loeper und Team mittendrin	–
Sa. 12.09.	15:00 h Neudorf Taufgottesdienst	–	–
So. 13.09.	10:00 h Neudorf	10:15 h Hinze	–
So. 20.09.	10:00 h Hinze	10:15 h Grode	–
Sa. 26.09.	–	11:00 h Loeper Einsegnungsgottesdienst	–
So. 27.09.	10:00 h Wegmann	10:15 h Loeper Einsegnungsgottesdienst	–

Kontaktdaten

Evangelisches Gemeindeamt
Finkenberggasse 11, 52222 Stolberg
✆ (02402) 10 29 97-0,
🖷 (02402) 10 29 97-19,
✉ stolberg@ekir.de
Öffnungszeiten:
Mo. + Mi. + Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer Jens Wegmann
Frankentalstraße 22
52222 Stolberg
✆ (02402) 124578
✉ jens.wegmann@ekir.de

Pfarrer Andreas Hinze
Josef-von-Görres-Straße 48a
52222 Stolberg
✆ (02402) 85055
✉ andreas.hinze@ekir.de

Pfarrer Axel Neudorf
Hastenrather Straße 32
52222 Stolberg
✆ (02402) 7097304
✉ axel.neudorf@ekir.de

Pfarrer Uwe Loeper
Im Gödersfeld 16
52078 Aachen
✆ (0241) 520824
✉ uwe.loeper@ekir.de

Pastor Dieter Grode
Fringsgraben 66
52068 Aachen
✆ (0241) 1891906
✉ ernst-dieter.grode@ekir.de

Gemeindereferentin
Gordana Nettersheim
Finkenberggasse 11
52222 Stolberg
✆ (02402) 10299713
▯ 0177 - 2583414
✉ gordana.nettersheim@ekir.de

Gottesdienststätten:

Finkenbergkirche*
Finkenberggasse 11
52222 Stolberg

Vogelsangkirche
Vogelsangstraße 16
52222 Stolberg

Martin-Luther-Kirche*
Hermann-Löns-Straße 31
52078 Aachen-Brand

Ök. Gemeindezentrum Frankental*
Frankentalstraße 18
52222 Stolberg

Kath. Pfarrjugendheim St. Markus
Markusplatz 2a
52224 Stolberg

Bethlehem Krankenhaus*
Steinfeldstraße 5
52222 Stolberg

Seniorenwohnen Liester*
Amselweg 23
52223 Stolberg

Neues Seniorenzentrum Liester*
Auf der Liester 30
52223 Stolberg

Heim des Guten Samaritan*
Samaritanerstraße 14
52222 Stolberg

* Rollstuhlgerecht

www.stolberg-evangelisch.de